

Pressemitteilung zur Kundgebung am Mittwoch, den 9.08 von 14 bis 18 Uhr

„Massenunterkünfte für Geflüchtete abschaffen! Recht auf Wohnraum umsetzen!“

Liebe Medienmacher*innen,

Geflüchtete und Migrant*innen werden in Hamburg wie Stückgut behandelt. Sie müssen mehrere Monate bis zu 12 Jahren in Massenunterkünften „wohnen“, in denen es kaum möglich ist, sich ein selbstbestimmtes Leben aufzubauen.

Am Mittwoch den 9.08 veranstalten wir, die Gruppe NINA, von 14 bis 15 Uhr eine Kundgebung vor der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen um auf diese Situation erneut aufmerksam zu machen. Vor Ort beabsichtigen wir den Senator*innen einen Brief zu überreichen, der von Geflüchteten aus der NINA-Gruppe verfasst wurde und in dem ihre Erfahrungen und Forderungen formuliert sind.

Danach wird es eine zweite Versammlung von 16 bis 18 Uhr auf dem Stübenplatz geben. Hier werden Menschen, die in Notunterkünften und Erst- und Folgeeinrichtungen leben, über ihre Perspektiven und Lebenssituation sprechen.

*„Mit den unerträglichen Lebensverhältnissen in den Lagern schafft der Staat die Voraussetzung dafür, dass wir in dieser Gesellschaft zu einer sozialen Unterschicht werden, obwohl wir alles dafür tun könnten, um die gleiche Ausbildung und den gleichen Lebensstandard zu erreichen wie deutsche Bürger*innen. Ohne eine menschenwürdige Unterkunft haben unsere Familien keine sichere Zukunft.“*

(Auszug aus dem Brief an die Senator*innen, der von Geflüchteten verfasst wurde, die sich z.B. auf Erfahrungen aus den Hamburger Unterkünften Am Veringhof, Schlenzigstraße und Erstaufnahmezentren, wie z.B. Rahlstedt/Bargkoppelstieg, beziehen)

„Es sind jetzt 12 Jahre in denen wir in einem Asylheim leben. Ich habe 5 Kinder und nur 2 Schlafzimmer und ein ganz kleines Wohnzimmer. Ich selbst bekomme Panikattacken und Platzangst. Es ist für uns auch sehr schwer in Hamburg eine Wohnung für 7 Personen zu finden. Die meisten Wohnungen sind zu klein und für uns nicht bezahlbar.“

(E. Nischtiman , Mutter von 5 Kindern, 48 Jahre alt, kommt aus dem Iran/Kurdistan, lebt in der Wohnunterkunft Curslack, betrieben durch Fördern & Wohnen)

Wir möchten Sie herzlich einladen bei der Kundgebung dabei zu sein und über das Thema zu berichten.

Die Gruppe NINA ist eine antirassistische, selbst-organisierte Gruppe von Menschen verschiedener Herkunft, die sich seit Jahren in Hamburg für bessere Lebensbedingungen von Geflüchteten einsetzt. Dazu gehört die Wohnsituation: Das bestehende Aufnahme- und Unterbringungssystem der Stadt Hamburg verhindert strukturell das Ankommen und die gesellschaftliche Teilhabe von Geflüchteten. Wir fordern von der Stadt Hamburg, dass sie mehr sozialen Wohnungsbau betreibt und Geflüchtete schnellstmöglich den Zugang zu privaten Wohnungen erhalten, um hier ihre Zukunft gestalten zu können.

Kontakt: Ute Tschirner (0176 410 377 63) und Sacdiya Sheikdon (01789198915)

women-in-action-hamburg@riseup.net

Mit freundlichen Grüßen,

die NINA-Gruppe

Hamburg, den 7.08.2023

